

14. Göttinger Zuckerrüben Tagung: Von A wie Anbausystem bis Z wie Zuckerertrag mit Schwerpunkten auf Pflanzenschutz und Lagerung

Göttingen, 05.09.19 – 340 Personen aus Wissenschaft, Rübenanbauverbänden, Zuckerunternehmen, den Unternehmen des vor- und nachgelagerten Agribusiness und aus dem öffentlichen Dienst bilden den Teilnehmerkreis bei der Göttinger Zuckerrüben Tagung des Instituts für Zuckerrübenforschung (IfZ). Damit führt die zweijährlich stattfindende Fachtagung die Berater, Entscheider und Umsetzer rund um den Zuckerrübenanbau zusammen. Ziel ist es, alle Teilnehmer über aktuelle Ergebnisse aus Forschungsprojekten des IfZ zu informieren.

Nach diesem heißen, trockenen Sommer sind Klimawandel und Wassermangel allen im Bewusstsein. Passend dazu berichtet Henning Ebmeyer, IfZ, aus einem Gewächshausversuch, in dem die Reaktion der Zuckerrübenpflanzen auf Trockenstress gemessen wurde. Der Wassermangel reduzierte den Ertrag und veränderte die Inhaltsstoffe der Rüben. Die negativen Folgen waren auch dann noch nachweisbar, wenn die Pflanzen wieder ausreichend bewässert wurden. Besonders deutliche Effekte provozierte Trockenstress, der früh in der Pflanzenentwicklung auftrat.

Dr. Philipp Götze, IfZ, fasst Ergebnisse aus 12 Jahren Feldversuch zu Fruchtfolgeeffekten von Zuckerrüben zusammen. Der Dauerversuch liegt am Rande der Ortschaft Harste und damit an der geplanten Südlink-Stromtrasse. Institutsleiterin Prof. Dr. Anne-Katrin Mahlein wünscht sich, „dass uns diese in Deutschland einzigartige Feldversuchsanlage weiterhin für Untersuchungen zu langfristigen Fruchtfolgeeffekten erhalten bleibt“.

Weitere Themen der insgesamt 13 Vorträge umfassen neue Erkenntnisse über bereits lange bekannte Krankheiten wie Cercospora-Blattflecken und Rizomania-Wurzelbärtigkeit bei Zuckerrüben und die Risiken durch neu auftretende Krankheiten wie das „Syndrome basses richesses“ oder verschiedene Vergilbungsviren. Ergebnisse zum sensorgestützten Monitoring von Blattkrankheiten im Pflanzenbestand auf dem Feld werden vorgestellt. Ein Vortrag beschäftigt sich mit Möglichkeiten und Grenzen der Wissenschaftskommunikation für unterschiedliche Zielgruppen. Abschließend konzentrieren sich mehrere Vorträge auf das Ende des Rübenjahres, das heißt die Ernte und die Lagerung am Feldrand. Ziel der Lagerungsprojekte unter Beteiligung mehrerer Kooperationspartner ist es, durch eine beschädigungsarme Ernte von möglichst lagere geeigneten Sorten die Lagerungsperiode auszudehnen, ohne dass zu große Verluste auftreten.

Im Rahmen der Tagung wird intensiv über die Weiterentwicklung des Zuckerrübenanbaus und aktuelle sowie zukünftige Herausforderungen diskutiert. Prof. Mahlein freut sich, „dass wir die Tagung während der Semesterferien auf dem Nordcampus der Georg-August-Universität durchführen können“.

Das Institut für Zuckerrübenforschung ist die zentrale Forschungseinrichtung zur Weiterentwicklung einer nachhaltigen Zuckerrübenproduktion. Es ist als An-Institut der Universität Göttingen angeschlossen und integraler Bestandteil der dortigen agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre. Träger des IfZ ist der Verein der Zuckerindustrie.